

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

DER PREIS

SONDERPREIS ZUM THEMA „KLIMASCHUTZ“ DER
BUNDESMINISTERIN FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ,
BAU UND REAKTORSICHERHEIT

Die Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Dr. Barbara Hendricks, zeichnet mit ihrem Preis zum Thema „Klimaschutz“ Jungforscherinnen und Jungforscher aus, die sich auf besondere Weise mit konkreten Fragestellungen und Maßnahmen zum Klimaschutz befassen. Der Begriff „Klimaschutz“ steht für alle Maßnahmen, die der Erderwärmung entgegenwirken oder ihre Folgen abmildern sollen. Dabei wird vor allem versucht, den Ausstoß von Treibhausgasen so weit wie möglich zu verringern. Mit dem Sonderpreis sollen die besonderen Leistungen der jungen Forscherinnen und Forscher auf dem Gebiet des Klimaschutzes anerkannt und ihr Interesse für weitere Projekte und Ideen zu diesem Thema bestärkt werden. Der Sonderpreis wird auf Landes- und Bundesebene an herausragende Projekte vergeben: Bei den Landeswettbewerben Schüler experimentieren und Jugend forscht ist er mit 250 Euro dotiert. Beim Bundeswettbewerb erhalten die prämierten Jungforscherinnen und Jungforscher ein Preisgeld in Höhe von insgesamt 1500 Euro. Zur Projektförderung des Bundesumweltministeriums im Rahmen der Klimaschutzkampagne gehört auch die Unterstützung von Jugend forscht PerspektivForen. Hier werden Jugend forscht Alumni als „Experten von morgen“ gezielt für Umweltfragen sensibilisiert und die Umweltbranche und der Klimaschutz als spannende und zukunftsorientierte Arbeitsfelder vorgestellt.

PREISTRÄGER 2015

BIOLOGIE



Hannah Wilhelm (13)
Francesca Faul (14)
Laura Schwarz (14)
Otfried-von-Weißenburg-Gymnasium, Dahn

RHEINLAND-PFALZ

FLOHZIRKUS IM WASSERGLAS

Wasserflöhe reagieren sehr schnell auf Veränderungen in ihrer Umgebung, etwa auf einen Wechsel der Temperatur oder der Inhaltsstoffe des Wassers. Hannah Wilhelm, Francesca Faul und Laura Schwarz wollten mehr darüber wissen. Sie analysierten die Bewegung der Tiere bei unterschiedlichen Wassertemperaturen und veränderten die Beleuchtung der Gefäße, in denen die Flöhe schwammen. Die Jungforscherinnen konnten auf diese Weise nachweisen, dass die Tiere bei höheren Temperaturen aktiver werden: Sie bewegen sich schneller vorwärts und schlagen vermehrt mit ihren Antennen. Ferner zeigte sich, dass die Flöhe allzu intensives Licht scheuen. Und noch etwas belegten die Testreihen eindeutig: Setzt man dem Wasser Koffein zu, erhöht sich die Herzfrequenz der Organismen.

jugend forscht 2015

